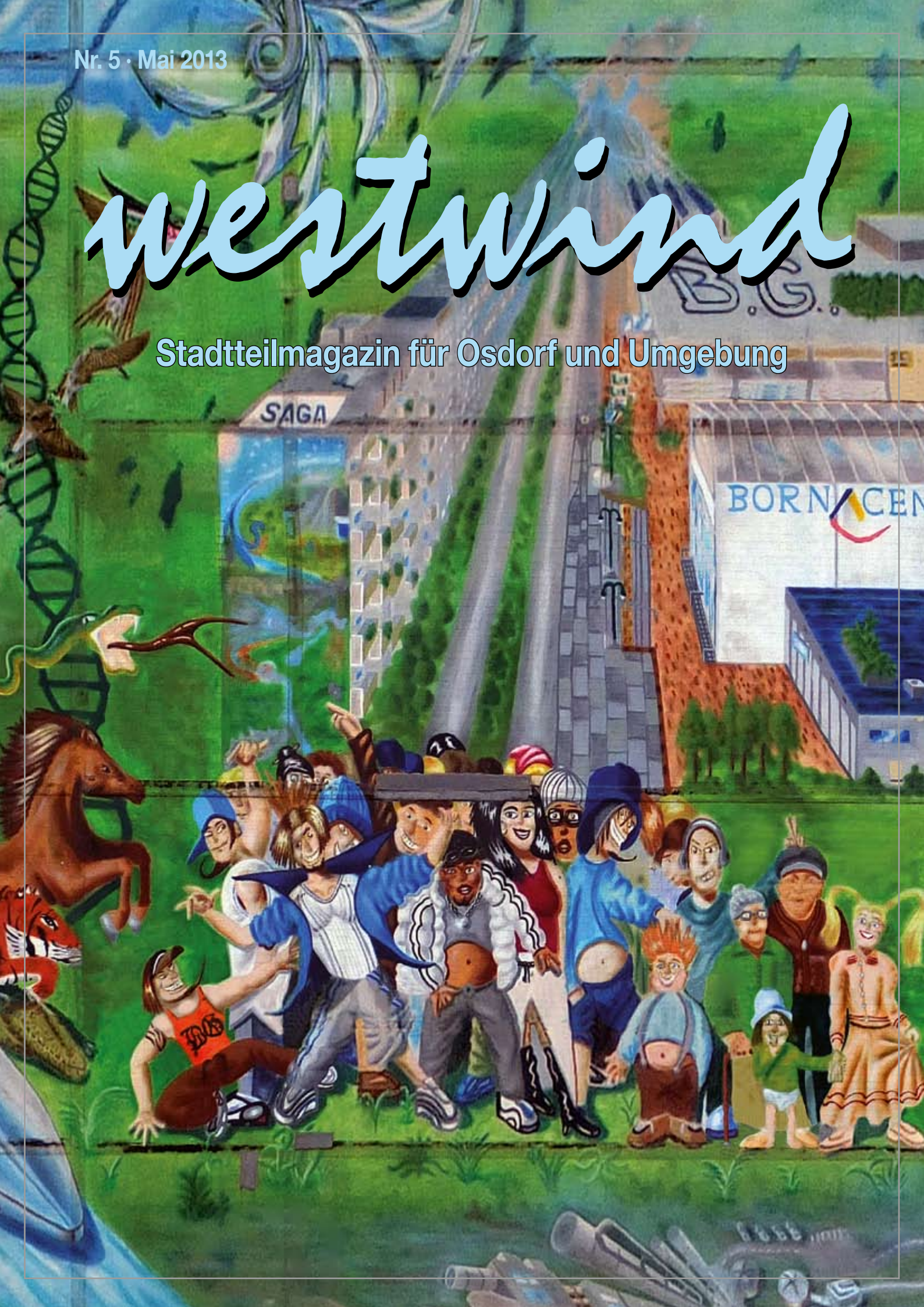


Nr. 5 · Mai 2013

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung





Ein kleines Jubiläum: Diese WESTWIND-Ausgabe ist, einschließlich der Nullnummer, die fünfundzwanzigste!

Wir haben viel vor für die nächsten 25 Ausgaben und freuen uns, wenn diese Stadtteilzeitung bei Ihnen auf Interesse stößt. Und wenn Sie finden, dass dieses oder jenes verbessert oder verändert oder neu hinzukommen müsste – lassen Sie es uns wissen. Wir hören gerne von Ihnen – und ebenso gern drucken wir das, was Sie uns schicken!



Der Wind weht weiter von Westen!

Ihre WESTWIND-Redaktion

Unsere Themen:

Aus der Redaktion	2
Impressum	2
Kunst im öffentlichen Raum	3
Sozialverband Deutschland	4
Haus der Jugend	5
Partnergemeinde in Tansania	6
Anerkennungsgesetz	7
Borner Runde	8
Straßensozialarbeit	8
Porträt Klaus Berking	9
Kurz und bündig	10
(M)Austausch	12
JEKAMI: Eltern stärken	12
Buchtipps	13
Adressen und Termine	14
Veranstaltungen	15
Folk im Heidbarghof	16

Briefe an die Redaktion

Die Redaktion freut sich über Rückmeldungen der Leserinnen und Leser des westwind; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Liebe WESTWIND-Redaktion

Mit Interesse habe ich die letzten Ausgaben Ihrer Zeitschrift gelesen, zumal ich selbst seit Jahrzehnten in Alt-Osdorf im Sandort wohne und Pressewart in einem Tennisverein bin, der zwar von 1982-1994 in Groß Flottbek / Othmarschen beheimatet war (daher auch der Name), sich aber seitdem im Herzen von Osdorf, nämlich in der Püttkuhl nahe dem Elbe-Einkaufszentrum, zu Hause fühlt. Geselligkeit ist für uns kein leeres Wort - dafür sprechen schon unsere diversen "Events" - verschiedenste Turniere, bei denen sich auch Anfänger wohl fühlen können ... Anhängend sende ich Ihnen (in meiner Eigenschaft als Pressewart des Flottmarscher Tennisclubs) ein paar Fotos von den (vergeblichen) Bemühungen einiger Mitglieder, den widrigen Wetterverhältnissen zum Trotz die drei Tennisplätze in der Püttkuhl für die bevorstehende Saison vorzubereiten ... Ob unter diesen Umständen die ursprünglich für den 20.4.13 vorgesehene Saisonöffnung zu



Tennisplätze noch nicht bespielbar

halten war, ist bei Redaktionsschluss zwar noch unklar, aber man ist bei diesem etwas anderen Sportclub wie immer voller Optimismus! Alles Weitere sagt Ihnen gern Antje Bollmann – unsere charmante Geschäftsstelle – unter 800 16 84! Beste Grüße

Karl-Heinz Nowaczyk

westwind

**Stadtteilmagazin
für Osdorf und Umgebung**

Impressum

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs), Roland Schielke, Sabine Tengeler (sat), Heike Widowski (wid)

c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born
Kroonhorst 11, 22549 Hamburg
Tel. 040 830 18 550

www.westwind-hh.net
redaktion@westwind-hh.net

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen.

Titelfoto: Gerhard Sadler

WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook.

Auflage dieser Ausgabe: 4.200
Erscheinungsdatum: 29.4.2013
Redaktionsschluss der Ausgabe 6/2013: 17.5.2013

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Was ist das denn? Kunst im öffentlichen Raum (25)

Weltrekord!

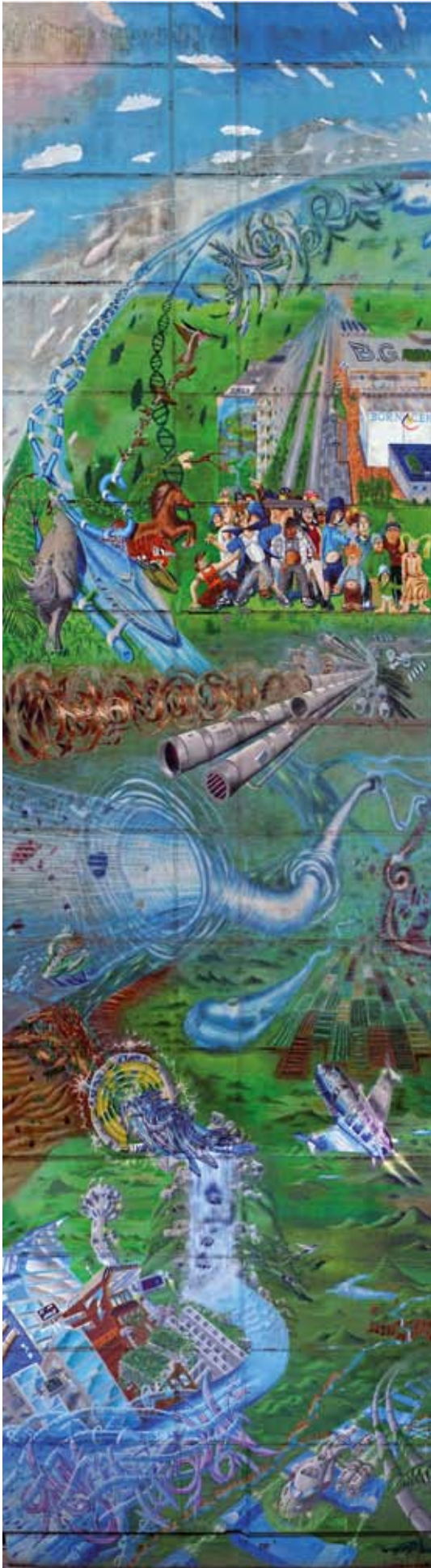
Von der Café-Terrasse des künftigen Bürgerhauses Bornheide aus bietet sich ein beeindruckender Ausblick: Ein 42 m hohes Graffito an der Nordwand des gegenüberliegenden Hochhauses veranschaulicht „die Beziehung zwischen Mensch und Natur“.

Phantasiereiche bunte Motive mit fließenden Übergängen stellen eindringlich dar, wie sich unsere Erde unter dem Einfluss der Menschen verändert hat. Aus der unberührten Natur der nördlichen Erdhalbkugel im oberen Teil des Bildes führt ein DNS-Strang in einem sauberen Fluss in die friedliche Welt der Lebewesen - Fische, Vögel, Reptilien und verschiedene Säugetiere sind zu sehen. Der DNS-Strang wirft einen Schatten auf das Land. Folgt man dem Flusslauf weiter, so ändert sich das Verhältnis von Mensch und Natur. Aus Industrieschornsteinen dringt schmutzig-brauner Qualm. Der Fluss verkommt zu einem braunen Schlammgewässer. Die Natur rächt sich mit einem verwirbelnden Tornado, der alles mit sich reißt. Aber es gibt Hoffnung; einige Stockwerke weiter unten siegt die Vernunft. Der Mensch besinnt sich auf seine Verantwortung für die Umwelt. Dabei helfen ihm neue Möglichkeiten von Wissenschaft und Technik. Der braune Fluss durchfließt ein innovatives Filtersystem und wird darin zu einem klaren Wasserfall gereinigt. Die Nutzung elektronischer Steuerungen, kompakter Produktionsanlagen, futuristischer Transportsysteme und siedlungsnaher fliegender Gemüsebeete gibt der Natur mehr und mehr Raum zurück. Im „Zeitstrudel“ unten wird diese Entwicklung weitergehen. Das Bild sollte etwas mit Osdorf zu tun haben. Der Stadtteil ist eingebettet in die Szenerie. Aus dem als Fläche angedeuteten Hamburg führt ein Zoom auf den Osdorfer Born mit Bornheide und BornCenter. Mitten darin versammelt sich die multikulturelle Jugendszene, die „BornGesellschaft“ (B.G.). Eine bekannte Person ist Helmuth Schack, der als „Opa Schack“ viel für die Kinder und Jugendlichen getan hat und nach dem der See im Bornpark benannt ist.

Das Bild gilt als das höchste Graffito der Welt. Es entstand 2002 im Auftrag der SAGA mit Unterstützung durch Bezirksamt Altona, Stadtteilbüro Osdorfer Born und viele Sponsoren. Realisiert wurde es von zwei Graffiti-Künstlern, den Brüdern Haris Jahed (genannt Fusion), geb. 1976, und Aimal Jahed (genannt Nulon), geb. 1979. Beide stammen aus Afghanistan und leben seit 1982 in Hamburg. Den Auftraggebern war wichtig, dass die Bewohnerinnen und Bewohner sich in das Projekt einbringen konnten. Die Künstler zeigten sich in Workshops und bei Befragungen offen für alle Anregungen. Auf einer 30 m langen Leinwand konnten Jugendliche eigene Motive entwerfen.

Aimal Jahed ist heute erfolgreicher Geschäftsführer der Kommunikations- und Design-Agentur GBNF mit einem breiten kreativen Angebot in Hamburg (www.gbnf.de). Graffiti spielen nur noch am Rande eine Rolle. Wie sieht Aimal Jahed heute sein Kunstwerk in Osdorf? „Es war mein Jugendtraum, einmal das höchste Graffito der Welt“ zu realisieren. Glücklicherweise kann sich schätzen, wem sich ein Traum erfüllt.

Nach 25 Folgen beendet WESTWIND hiermit die Serie über Kunst im öffentlichen Raum. gs



Vor Ort für Sie aktiv!

Der Sozialverband Deutschland (SoVD) ist in Osdorf mit einem aktiven Ortsverband vertreten. Rund 270 Osdorfer sind Mitglied im SoVD, der zu den ältesten Verbänden Deutschlands zählt. 1917 gründete sich der „Reichsbund“ als Vorläufer des späteren SoVD. Die Gründung ging auf Kriegsoffer des Ersten Weltkrieges zurück, die sich so ihren sozialen Interessenverband schufen. Nachdem die Nazi-Diktatur alle Aktivitäten des Reichsbundes unterdrückte, gründete sich 1946 der Verband neu. Seit 1999 führt er seinen heutigen Namen „Sozialverband Deutschland“. Der SoVD hat sich zu einem modernen sozialpolitischen Interessenverband mit derzeit bundesweit rund 540.000 Mitgliedern entwickelt.

Soziale Gerechtigkeit

Das wichtigste Ziel des SoVD ist soziale Gerechtigkeit. Der SoVD setzt sich dafür ein, dass die sozialen Sicherungssysteme erhalten und ausgebaut werden. Gerade in der Wirtschaftskrise zeigt es sich: Der Sozialstaat ist ein unverzichtbares Auffangnetz für die Menschen.

Während es immer mehr Einkommens- und Vermögensmillio-

näre gibt, wächst die Zahl von Armut betroffener Menschen, die am Existenzminimum oder darunter leben müssen, dramatisch. Dies nimmt der SoVD nicht hin. Deshalb beteiligt sich der SoVD am Aktionsbündnis „umfairteilen“, das eine Vermögenssteuer einführen will.

Der SoVD vertritt vor allem Arbeitslose, Rentner, Patienten und gesetzlich Krankenversicherte sowie pflegebedürftige und behinderte Menschen. Seinen Mitgliedern bietet er ein dichtes Netz an Beratungsstellen, z. B. an jedem dritten Donnerstag im Monat, 14 bis 17 Uhr im Stadtteilhaus Lurup, Böverstand 38. Dort erhalten die Mitglieder Beratung in allen sozialrechtlichen Fragen, beispielsweise zum Arbeitslosengeld II (Hartz IV), zur gesetzlichen Krankenversicherung, zur gesetzlichen Rentenversicherung oder in behindertenrechtlichen Fragen. Mitglieder werden bei Behördenengängen begleitet.

Der Osdorfer Ortsverband

Dem Vorstandsteam des SoVD Osdorf gehören an: Karsten Strasser (1. Vorsitzender), Anja Szibalski (2. Vorsitzende), Siegfried Grimm



(Kassierer), Traute Stüben (Schriftführerin), Gisela Kapischke (1. Frauenbeauftragte), Gerda Stanke (2. Frauenbeauftragte), Verena Schwatlo (Beisitzerin), Jürgen Schnoor (Revisor), Peter Darger (Revisor) und Günter Pantelmann (Revisor).

Der ehrenamtlich tätige Vorstand bietet den Mitgliedern ein attraktives Angebot: Zu den Versammlungen werden Referenten zu sozialpolitischen Themen eingeladen. Es werden gemeinsame Freizeitaktivitäten geplant. Ein reichhaltiges und preisgünstiges Angebot von Tagesfahrten findet statt. Auch Spiel und Spaß fehlen nicht: Es gibt Filmvorführungen und Bingo. Die Treffen des SoVD Osdorf finden jeden dritten Freitag im Monat um 16 Uhr in der Gaststätte „Hellas“, Luruper Hauptstraße 274 statt. Von Juni bis August fallen die Versammlungen aus.

Der Vorstand des SoVD Osdorf würde sich sehr freuen, Sie auf einer Versammlung oder auf einer Tagesfahrt begrüßen dürfen. Gäste sind immer herzlich willkommen. Informationen zu Terminen und Beratung finden Sie unter: www.sovd-hh.de

Karsten Strasser
SoVD Osdorf



v. l.: Traute Stüben, Verena Schwatlo, Jürgen Schnoor, Günter Pantelmann, Klaus Wicher (1. Vorsitzender des SoVD-Landesverbands Hamburg), Peter Darger, Karsten Strasser, Siegfried Grimm, Gisela Kapischke und Anja Szibalski

Kooperation braucht Partner

In einer seit langem diskutierten Frage ist die Entscheidung gefallen: Eine Sanierung der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule wird zu teuer, das Gebäude wird daher abgerissen und neu gebaut. Eine angesichts der maroden Bausubstanz konsequente und richtige Entscheidung.

Dumm nur, dass die Verantwortlichen zunächst eine „Kleinigkeit“ übersehen hatten: In das bisherige Schulgebäude ist das Haus der Jugend (HdJ) Osdorf integriert – eine seit Jahrzehnten erfolgreich arbeitende und für den Stadtteil unverzichtbare Einrichtung, die seit langem eng mit der Schule kooperiert.

Aus baulichen Gründen ist es nicht möglich, die Schule abzureißen und das HdJ zu erhalten; auch das HdJ muss folglich neu gebaut werden. Wenn das nur so einfach wäre: Der

Landesbetrieb „Schulbau Hamburg“ baut Schulen – ein Haus der Jugend gehört nicht zu seinem Auftrag. Die Behörde für Arbeit, Soziales, Fami-



Der offene Bereich im HdJ Osdorf · Foto: HdJ Osdorf

lie und Integration (BASFI) hatte sich gar nicht betroffen gesehen, denn das HdJ war ja da und niemand in der BASFI hatte vor, es abzureißen... Die Lösung kann nur darin beste-

hen, dass die beiden Behörden gemeinsam daran arbeiten, dass eine neue Schule und ein neues HdJ gebaut werden, und zwar so, dass die

bisherige erfolgreiche Kooperation fortgesetzt werden kann. Denn, wie es im Hamburger „Landesrahmenvertrag über ... die Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen“ heißt: „Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, der Kultur, der Musik, des Sports usw. werden ... bei der Gestaltung der ganztägigen Bildung und Betreuung an Schulen mit einbezogen.“ Und gewünscht wird die „Kooperation aller relevanten Akteure im Sozialraum mit allen Formen von Ganztagsschulen.“

Da wäre es doch zu dumm, wenn man als erstes den relevantesten Akteur abschaffen würde. fb

Wir dokumentieren Auszüge aus Stellungnahmen von Gremien des Stadtteils und des Bezirksamts:

Aus dem Offenen Brief von Kooperationspartnern und Aktiven aus dem Stadtteil Osdorfer Born vom 6.3.2013

„Seit Jahrzehnten, lange bevor die Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe zum Programm wurde, arbeiten Schule und HdJ auf beispielhafte Weise miteinander. Das HdJ ... arbeitet mit der Schule im Nachmittagsprogramm und bei Veranstaltungen zusammen. In Konfliktfällen unter Schülern, bei Problemen der Schüler zu Hause oder in der Schule stehen die Mitarbeiter des HdJ zur Unterstützung zur Verfügung und stehen dabei in vertrauensvoller Verbindung mit der Schule.“ Das HdJ „ist für den Osdorfer Born ein unabdingbares und für Jugendliche das einzige Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Das Haus der Jugend besteht nun bereits seit über 30 Jahren und ist ein wichtiger Bestandteil des sozialen Netzwerks am Osdorfer Born.“

Aus dem Beschluss des Luruper Forums vom 27.3.2013

„Das Luruper Forum spricht sich dafür aus, die bewährte Kooperation zwischen der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule und dem Haus der Jugend Osdorf auch künftig fortzusetzen. Das HdJ ist für viele Jugendliche aus Lurup und Osdorf eine unentbehrliche Freizeit- und Unterstützungseinrichtung.“ „Wir bitten ... dringend, die erforderlichen Finanzmittel bereitzustellen und eine frühzeitige Planung und Planungsbeteiligung zu ermöglichen.“

Aus dem Beschluss der Bezirksversammlung Altona vom 28.3.2013

„Der Erhalt des Hauses der Jugend Osdorfer Born soll ... in die Planungen des Neubaus der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule integriert sowie die Kooperation der beiden Einrichtungen unterstützt werden.

1. Die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) wird aufgefordert, die finanzielle Absicherung für Neubau und Betrieb des Hauses der Jugend zugewährleisten.
2. Die BASFI wird gebeten, sich mit der Behörde für Schule und Berufsbildung dahingehend abzustimmen, dass ein kontinuierlicher Betrieb des Hauses der Jugend auch während der Bauphase ... aufrecht erhalten bleiben kann.“



Foto: Bernd Meier

Man kann das Schulproblem freilich auch anders lösen: Der Neubau der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule steht nämlich bereits! Jedenfalls, wenn man dem Stadtteilplan folgt, den das Bezirksamt in dem neuen Schaukasten am Bornpark angebracht hat. Fragt sich nur, wo der Schulleiter der Schule Kroonhorst jetzt seine Schule suchen soll... fb

Was hat Tansania mit dem Osdorfer Born zu tun?

Eigentlich passen die beiden Altarleuchter so gar nicht zur übrigen Einrichtung der Maria-Magdalena-Kirche. Diese Art von „Kirchenkunst“ unterscheidet sich deutlich von allen anderen Prinzipalstücken im Kirchraum und trotzdem haben sich die Tansaniagruppe und der Kirchenvorstand der Gemeinde etwas dabei gedacht, als sie vor vielen Jahren diesem Geschenk der tansanischen Partnergemeinde einen so hervorragenden Platz auf dem Altar einräumten.



Seit über 30 Jahren besteht eine Partnerschaft mit einer Kirchengemeinde im Süden Tansanias. Wie so etwas zustande kommt, erläutert ein Blick zurück. Pastor R. Wassermann hat zusammen mit seiner Frau einige Jahre selbst dort verbracht und schreibt dazu:

„Auf Einladung des Propstes Yonam Tweve, der 1979 zu Besuch im Kirchenkreis Blankenese war, machte sich im Jahre 1981 eine Delegation des Kirchenkreisvorstandes unter Leitung von Propst Schmidtrott auf den Weg nach Tansania, um die Möglichkeiten einer kirchlichen Partnerschaft zu prüfen. Zu dieser Delegation gehörten neben Propst Schmidtrott das Ehepaar Knuth, Volkmar Zinke und ich. Wir bereisten unter Leitung von Propst Tweve die Gemeinden des Kirchenkreises Lupila und waren ebenfalls Gäste bei Bischof Swallo in Bulongwa. Es wurde sehr bald klar, dass Partnerschaft nicht nur möglich, sondern auch nötig war, und zwar für beide Seiten.“

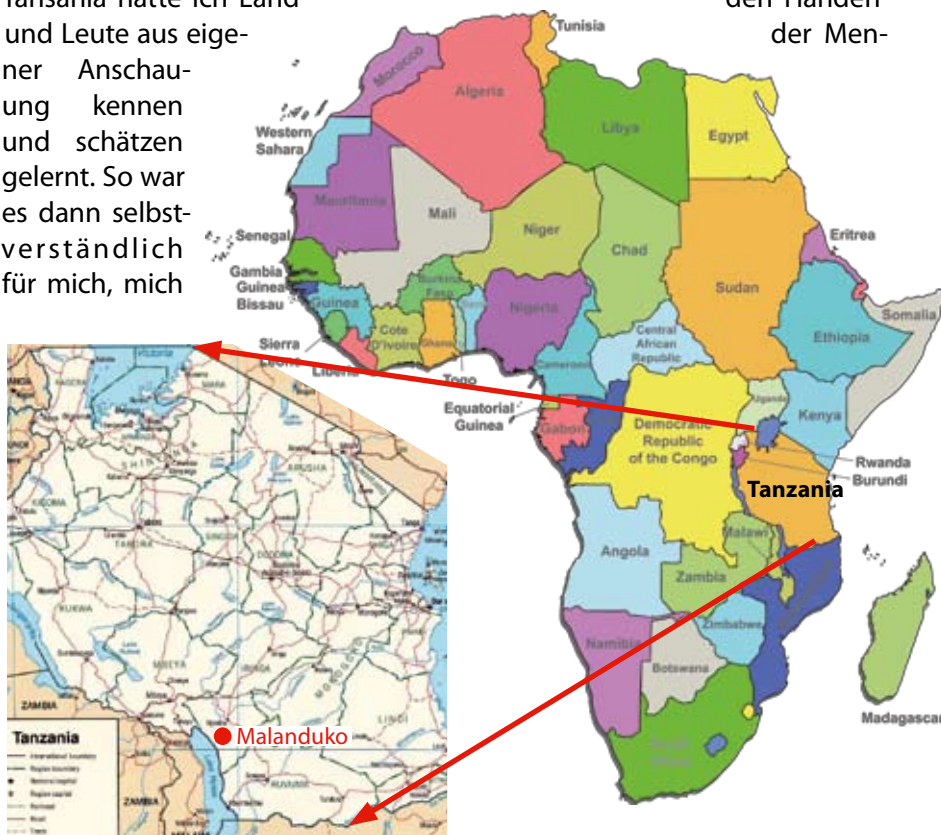
So wurde die tansanische Gemeinde Malanduko Partnergemeinde für die Kirchengemeinde Osdorfer Born, heute Maria-Magdalena-Kirchengemeinde, Malembuli wird von der Emmaus-Gemeinde in Lurup betreut und Utanziwa von der Martin-Luther-Gemeinde

in Sülldorf-Iserbrook. Jedes Jahr geht in Verbindung mit anderen Gemeinden ein Container mit unterschiedlichen Hilfsgütern auf die Reise von Hamburg nach Dar-es-Salaam und weiter in den Süden. Während meines zweijährigen Aufenthalts im Rahmen der Deutschen Entwicklungshilfe in

Tansania hatte ich Land und Leute aus eigener Anschauung kennen und schätzen gelernt. So war es dann selbstverständlich für mich, mich

chenvorstand der Maria-Magdalena-Kirchengemeinde bereit erklärt dafür Sorge zu tragen, dass die Gehälter für die zwei Kindergärtnerinnen in Malanduko bezahlt werden.

Viele andere Probleme der tansanischen Partner können allerdings nicht von Hamburg aus „gelöst“ werden. Gesundheitswesen, Schulbildung und Gemeindeaufbau liegen nach wie vor fest in den Händen der Men-



nach meiner Rückkehr hier am Osdorfer Born weiterhin für die Interessen unserer tansanischen Partnergemeinden zu engagieren. Neben Sachspenden und einer aktiven Strickgruppe hat sich der Kir-

schen vor Ort. Bei Besuchen allerdings können alle voneinander direkt lernen und gemeinsam Erfahrungen sammeln. Dieser Ansatz des Teilens wird auch immer wieder gelebt. Nicht nur in Afrika, auch am Osdorfer Born.

Bernd Meier

Baby- und Familienkonzert

Am 25. Mai findet um 11 Uhr in der Maria-Magdalena-Kirche ein Baby- und Familienkonzert statt. Es ist ein Konzert zum Mitmachen für Familien mit kleinen Kindern und Babys. Aufführende: StudentInnen des Hamburger Brahms-Konservatoriums und SchülerInnen der Staatlichen Fachschule für Sozialpädagogik Altona. Das Konzert dauert ca. 40 Min. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.

Im erlernten Beruf arbeiten!

Immer noch arbeiten in Deutschland viele Menschen mit ausländischen Berufsabschlüssen weit unter ihrer Qualifikation: Ärzte als Taxifahrer, Lehrerinnen als Putzfrauen. Dieser unwürdigen und unsinnigen Situation soll ein Gesetz abhelfen, das vor genau einem Jahr erlassen worden ist – das sogenannte Anerkennungsgesetz.

Seit einem Jahr ist es leichter möglich, einen im Ausland erworbenen Berufsabschluss anerkennen zu lassen und somit in Deutschland im erlernten Beruf zu arbeiten. Etwa 30.000 Menschen haben bisher entsprechende Anträge gestellt – in erster Linie ÄrztInnen, ApothekerInnen, KrankenpflegerInnen und HandwerkerInnen. Schlechter sieht es aus bei LehrerInnen, IngenieurInnen, ArchitektInnen und in den sozialen Berufen, denn hier sind die Länder für die Anerkennung zuständig, und erst fünf von 16 Bundesländern haben entsprechende Regelungen geschaffen. Immerhin: Hamburg gehört dazu und war sogar das erste!

Die Bundesregierung ist mit dem bisherigen Erfolg ihres Gesetzes recht zufrieden, zumal die Anerkennungsverfahren in zwei Drittel der Fälle zur vollen, in weiteren 30 % zur teilweisen Anerkennung des Berufsabschlusses geführt haben und nur 4 % der Anträge abgelehnt wurden.

Aber nicht nur, dass es elf Bundesländer innerhalb eines Jahres nicht geschafft haben, das Verfahren für ihren Zuständigkeitsbereich zu regeln – es leben etwa 3 Millionen MigrantInnen mit Berufsabschluss in Deutschland, das Gesetz sollte mindestens 300.000 von ihnen die Anerkennung ermöglichen. Da ist bei 30.000 Anträgen noch viel „Luft nach oben“ und noch viel zu tun. So sind etwa die Gebühren für das Anerkennungsverfahren, die zwischen 100 und 1000 Euro betragen, ein erhebliches Hindernis für nicht wenige Betroffene, und mehr Beratungsangebote sind erforderlich. Dennoch: Dass endlich anerkannt wird, dass nicht nur

in Deutschland qualifizierte Berufsabschlüsse erworben werden, und dass die Leistungen und die Leistungsbereitschaft von MigrantInnen anerkannt werden, ist ein wichtiger Schritt. Denn Bereitschaft zur Integration ist nicht nur eine Angelegenheit der MigrantInnen. fb

Informationen zum Anerkennungsgesetz:

www.anerkennung-in-deutschland.de.

Telefonische Beratung:

030 1815-1111, mo-fr 9-15 Uhr
(deutsch und englisch)

Persönliche Beratung:

„Zentrale Anlaufstelle Anerkennung“, Diakonie Hamburg, Max-Brauer-Allee 16. Die Kollegin Rahela Alekozai spricht Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Paschtu, Spanisch und Urdu.
Terminvereinbarung:
Tel. 30620-396 mo + mi 9-12 und 14-16 Uhr, di 13-16 Uhr.
Mail: zaa@diakonie-hamburg.de,
www.anlaufstelle-erkennung.de

Interkultureller Kalender 2013 Festtage und Gedenktage der Religionen

Mai 2013

- 2.5.** Ridván-Fest Verkündigung Bahá'u'lláhs (Bahá'í) Abschied aus Bagdad
- 3.5.** Karfreitag (orth.)
- 4.5.** Dersim Gedenktag (alev.)
- 5.5.** Ostersonntag (orth.)
- 5./6.5.** Hidirellez (alev.)
- 9.5.** Christi Himmelfahrt (chr.-ev./kath.)
- 15./16.5.** Schawuot -Wochenfest (jüd.)
- 19./20.5.** Pfingsten (chr.-ev./kath.)
- 20.5.** Jom Jeruschalaim (jüd.)
- 23.5.** Verkündigung des Báb (Bahá'í)
- 26.5.** Trinitatis / Dreifaltigkeitssonntag (chr.-ev./kath.)
- 29.5.** Hinscheiden Bahá'u'lláhs 1892 (Bahá'í)
- 30.5.** Fronleichnam (chr.-kath.)

SpielTiger e.V.

SpielTiger Stadtteilmobil mit Bewegungs- und Bastelangebot für 4-12-Jährige

neu: donnerstags 15-18 Uhr, Depenkampsiedlung (Platz Achtern Moor).

weiterhin: mittwochs, 15-18 Uhr, Wohnunterkunft Kroonhorst 115



Spendenparlament hilft!

Der offizielle Eröffnungstermin für das Bürgerhaus am 14.09.2013 bleibt realistisch. So wurde in der Borner Runde am 26. März berichtet. Die Innenarbeiten in den Gebäuden gehen voran. Erste Mieter werden bereits zum 1.7. einziehen. Die Telefonanlage wird zum 1.8. in Betrieb gehen. Mit Beifall aufgenommen wurde die Nachricht, dass das Hamburger Spendenparlament 40.000 Euro für den Küchenausbau im Bürger-Café bewilligt hatte.

Bürgerhaus – knappe Mittel

Die Außenarbeiten haben sich wegen des winterlichen Wetters verzögert. Ärgerlich bleibt, dass wegen Geldmangels das Vordach am Hauptgebäude sowie die Trennwand im großen Saal entfallen müssen. Damit kann der Saal vorerst nicht gleichzeitig für Arbeits-

gruppen, Besprechungen, Veranstaltungen genutzt werden. Bereits heute gibt es mehr Vormerkungen, als damit realisierbar sein werden. In der Runde gab es deutliche Kritik an der Aufteilung der öffentlichen Mittel. Ursprünglich war nur ein Gebäude als Bürgerhaus mit wenigen zusätzlichen Einrichtungen geplant. Die Größe der jetzigen Gesamtanlage ermöglicht, dass weit mehr Einrichtungen in den Gebäudekomplex einziehen. Der Finanzrahmen wurde jedoch nicht erhöht, so dass für den eigentlichen Bürgerbereich weniger investiert werden kann. Zudem ist unverständlich, dass alte Schäden der früheren Schulgebäude jetzt vom Budget des Bürgerhauses gedeckt werden müssen. Das gilt insbesondere für die defekte Kanalisation. Der Landesbetrieb Schulbau Hamburg weigert sich bisher, einen Beitrag zu Sanierung zu leisten. Immerhin: „Wir werden Wege finden“ sagte ein Vertreter der Bezirksversammlung in der Sitzung.

Busbeschleunigung – geringer Nutzen

Zu einem weiteren Dauerthema ist die Busbeschleunigung geworden. Die Borner Runde hatte hierzu die verkehrspolitischen Sprecher der Bezirksfraktionen eingeladen. Zugesagt und teilgenommen haben die SPD (Herr von Rüden, Herr Strate), die CDU (Frau Blume, Herr Storck) und DIE LINKE (Herr Stras-ser); von den anderen Fraktionen kam keine Antwort. Es ging noch einmal um den kostenaufwändigen Umbau aller Haltestellen an der Bornheide. Die Vertreter der Fraktionen waren sich darin einig, dass auf längere Sicht eine Schnellbahnerschließung unverzichtbar werden wird. Mittelfristig jedoch seien Verbesserungen für wichtige Linien wie den Metrobus (MB) 3 sinnvoll. Die An- und Abfahrten der Haltestellen

müssten für längere Busse verbessert werden, ebenso die Barrierefreiheit beim Ein- und Aussteigen. Nach der Diskussion blieben Zweifel, ob der verhältnismäßig geringe Nutzen den Aufwand rechtfertigt. Eine Verlegung der Haltestellen Böttcherkamp und Immenbusch stadtauswärts hinter die Ampelanlagen wurde überwiegend kritisch gesehen. Die Sprecher der Fraktionen sagten zu, die Diskussionsbeiträge in die weiteren Beratungen des Verkehrsausschusses einzubeziehen. Die völlig unzureichenden Taktzeiten des MB 3 (20-30 Minuten außerhalb der Hauptverkehrszeiten) waren nicht Gegenstand der Gespräche. Die Borner Runde dankte, dass die drei Fraktionen sich offen dem Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern gestellt haben.

Bornheide – Wer baut wo?

Die Vorschläge der Borner Runde, die trennende Wirkung der Bornheide durch geeignete Maßnahmen zu reduzieren („Die Mau-

Tschüss, Didi!

Die Straßensozialarbeit Osdorf/Lurup verliert leider einen Mitarbeiter. Dietrich Pegel wird den Bezirk Altona am 15.5.13 in Richtung Eimsbüttel zum „Fachamt für Straffälligen-Hilfe“ verlassen. Dietrich Pegel ist seit dem 1.4.06 für die Straßensozialarbeit in Osdorf/Lurup tätig. Die Straßensozialarbeit ist eine Einrichtung des Jugendamtes und richtet sich an junge Menschen, deren Sozialisation die Straße ist. Wie die Nachbesetzung der Stelle geregelt wird, bleibt noch offen. Wir wünschen Dietrich Pegel bei seiner neuen Tätigkeit viel Erfolg und bedanken uns für sein Engagement. **Das Strasoteam**



Die Bornheide trennt

Die Natur achten und schützen

er muss weg“), waren Gegenstand eines Informationsgesprächs der Borner Runde beim Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt des Bezirksamts Altona am 4. April. Be-teiligt waren auch Vertreter der Projektgruppe Busbeschleunigung beim Landesbetrieb für Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG).

Es ging vor allem darum, den Stand der vorläufigen Planungen zu erläutern und mit dem Ausbau der Bushaltestellen für die Busbeschleunigung abzustimmen. Das Bezirksamt kann sich zusätzliche Querungen für Fußgänger und Radfahrer vorstellen (insbesonde-re an den Straßeneinmündungen). Ein Kreisverkehr am Übergang Hönerstücken/Achtern Born könn-te das Abbiegen dort in der Kurve, zugleich den kritischen Wendever-kehr, erleichtern. Die Verlegung des Verkehrs auf eine Fahrbahn steht zur Zeit nicht zur Diskussion.

Es wurde deutlich, dass Bezirk-samt und LSBG bemüht sind, die weiteren Maßnahmen zur Umge-staltung der Bornheide einerseits und zur Busbeschleunigung ande-rerseits weitestmöglich aufeinan-der abzustimmen. Geprüft werden könnte der Abbau oder Umbau von Ampelanlagen. Auch die Anre-gungen aus der Borner Runde vom 26.3. wurden einbezogen. Es ist of-fensichtlich, dass nicht alle Ziele für Autoverkehr, Busse, Fußgänger und Radfahrer gleichzeitig erreichbar sind und Kompromisse erforderlich werden. Überdies gehört die Born-heide zu den Straßen, die wegen massiver Winterschäden teilweise saniert werden sollen.

Vielleicht gelingt es ja Verwal-tung und Politik, die unterschied-lich verteilten Zuständigkeiten so aufeinander abzustimmen, dass eine befriedigende Gesamtlösung entsteht. Die Abstimmungsgesprä-che mit der Borner Runde hierzu sollen fortgesetzt werden. *gs*

Man trifft ihn nicht oft zu Hause an – lebt doch die eine Tochter in Stuttgart, die andere in Schweden, wohin Klaus Berking und seine Frau regelmäßig zum Skilanglauf und zum Paddeln fahren.

Von Haus aus Soziologe, war Klaus Berking auch als Buchhändler und in seinen letzten 20 Berufsjahren in der Drogenhilfe tätig. Immer aber hatte er, der auf dem Bauernhof seines Großvaters die Natur ken-nen und achten gelernt hat, auch ein Interesse am Naturschutz. Und da sein Wohnhaus fast an die Osdor-fer Feldmark grenzt, mit der Düpe-nau und der Knicklandschaft, die er aus Kindheit und Jugend in Dith-marschen kennt, setzt er sich seit Eintritt in den Ruhestand 2008 im Rahmen des NABU (Naturschutz-bund Deutschland) für den Erhalt dieses Landschaftsschutzgebietes ein. In der im Januar gegründeten NABU-Gruppe „Düpenautal/Osdor-fer Feldmark“ fand er gleichermaßen engagierte NaturfreundInnen.

„Die Osdorfer Feldmark“, so Klaus Ber-king, „hat zu wenig Aufmerksamkeit erfahren. Der Wandel in der Land-wirtschaft geht mit der Haltung ei-ner zu großen Zahl von Pferden ein-her. Die Ausweitung von Hofflächen und die mangelnde Pflege der für die Feldmark typischen Knicks ge-fährden den Landschaftsschutz. Das steht im Gegensatz zum Interesse der Menschen am Erhalt naturnaher Landschaften und zum Schutz für die dort lebenden Tiere. Wir freuen uns, dass die Bezirksversammlung Altona, auch aufgrund unserer Aktivitäten, noch in diesem Jahr einen Bebau-ungsplan für die Feldmark beschlie-ßen will, der eine weitere Bebauung ausschließt.“ Konflikte mit den Inte-ressen der in der Feldmark ansässi-gen Landwirte bleiben da nicht aus – Klaus Berking ist als kämpferischer und hartnäckiger Interessenvertreter des Landschaftsschutzes bekannt.



Klaus Berking

Die NABU-Gruppe und andere Akti-visten packen auch selbst an: etwa bei der Renaturierung der Düpe-nau – 30 Tonnen Kies und Totholz hat die Gruppe zur Verbesserung der Lebensbedingungen für Kleinst-lebewesen in das Flösschen einge-bracht –, durch die Betreuung von Biotop-Flächen oder z. B. durch das Rückschneiden der Erlen wie im ver-gangenen November zusammen mit SchülerInnen des Lise-Meitner-Gym-nasiums. Klaus Berking weist dabei darauf hin, dass auch die Landwirte einiges zur Rekonstruktion der Feld-mark beitragen.

Praktische Arbeit ist das eine, das Sammeln und Verteilen von Infor-mationen das andere: Klaus Berking's regelmäßige Rundmails sind bei den Adressaten ob ihrer Informationen beliebt und ob ihres Umfangs ge-fürchtet...

Das Engagement des Verfassers zeigt Wirkung: Im vor Kurzem gegründe-ten Arbeitskreis „Landschaftsschutz-gebiet Osdorfer Feldmark“ (AK LOF) haben sich u. a. VertreterInnen des NABU, des Arbeitskreises Feldmark der Borner Runde, des Quartiersbeirats Iserbrook, des Lise-Meitner-Gym-nasiums, des AK Verkehrsplanung und der Bürgerinitiative „Wohnqua-lität im Grünen“ aus Schenefeld so-wie eine Reihe von Einzelpersonen zusammengefunden – zum Schutz der Feldmark. *fb*

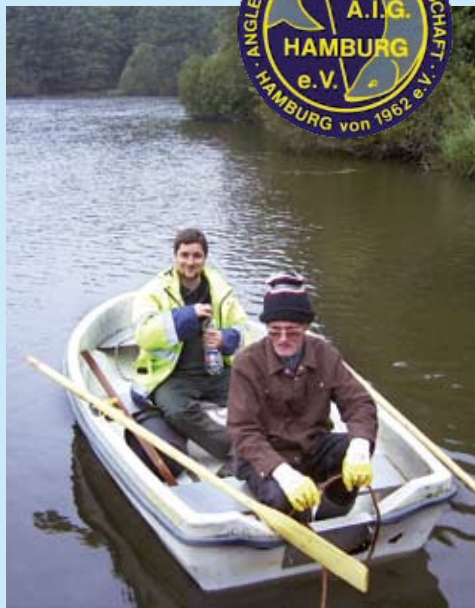
Angeln am Schacksee

Der Frühling ist eingeekehrt und damit beginnt auch die Angelsaison am Schacksee. Wer mitangeln möchte ist herzlich willkommen – erforderlich ist dafür die Mitgliedschaft in der Angler-Interessen-Gemeinschaft Hamburg von 1962 e. V. (A.I.G. Hamburg) und – wie überall in Hamburg – ein Angelschein!

Wir haben in der A.I.G. auch eine Jugend-Gruppe, die sich regelmäßig trifft, um gemeinsam zu angeln.

Weitere Informationen:
Geschäftsstelle der A.I.G.,
dienstags 15-19 Uhr,
Hegestraße 74, Tel. 48 44 47
www.aig-hamburg.de.

**Björn Kröger, 2. Gewässerwart
der A.I.G. Hamburg**



Angeln auf dem Schacksee mit der Angler-Interessen-Gemeinschaft.

Streiten leicht gemacht

Die Ferienakademie im HAUS RISSEN HAMBURG bietet Jugendlichen einen Einblick in die Welt der politischen Debatte – und Redner sind die Jugendlichen selbst! Am Ende des dreitägigen Seminars werden die DebattiermeisterInnen und -meister gekürt und jede TeilnehmerIn erhält ein Teilnahmezertifikat. Die Ferienakademie für Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren findet statt **vom 6. bis 8. Mai 2013**, Teilnehmerbeitrag: 20 Euro, Veranstaltungsort: HAUS RISSEN HAMBURG, Ris-sener Landstr. 193-197, Anmeldung: Julika Stenzel, Tel. 819 07-19, stenzel@hausrissen.org

Premiere „Soundcircus“

Geräusche bringen die Welt in Bewegung. Unsere Welt bewegt sich im Takt der Beats, Klingeltöne, Lieder und des Maschinenlärms.

Der Soundcircus – ein Projekt der 10. Klasse des Regionalen Bildungs- und Beratungszentrum Altona-West im Rahmen von „KWIQ-Circus“ – zeigt das Drama eines Jugendlichen, dem die Lautstärke



aus Kopfhörern und Umwelt sein Gehör raubt. Die Premiere dieser Show aus Tanz, Akrobatik, Jonglage, Balance- und Luftartistik findet statt am Donnerstag, den **6. Juni 2013 um 19 Uhr**, im Zirkuszelt, Glückstädter Weg 75.

SchülerInnen und KollegInnen sowie der Kinder- und Jugendzirkus ABRAXCKADABRAX laden herzlich ein.

Meet & Eat

Es ist wieder soweit: Zum 7. Mal veranstaltet die Gemeinde St. Simeon das einzigartige „Meet & Eat“ und lädt ein in das Gemeindehaus zum gemeinsamen Kochen, Klönen und Feiern – am **Freitag, dem 24. Mai**. Man trifft sich um 18.30 Uhr im Gemeindehaus, die Kochgruppen werden ausgelost und schnippeln und brutzeln dann gemeinsam in der jeweiligen Gastküche. Hinterher trifft man sich zum Nachtschisch und, so man mag, zum schottischen Volkstanz wieder im Gemeindehaus. Wer seine Küche zur Verfügung stellen oder einfach teilnehmen möchte, melde sich bis 6. Mai im Gemeindebüro: Tel. 80 12 05. Kostenbeitrag 10 €.



Lernen vor Ort

„Wo kann ich wohl Französisch lernen?“ „Wer könnte mir Gitarre beibringen?“ „Was gibt es denn für EDV-Kurse?“ – Wer lernen will oder ein interessantes Freizeitangebot sucht, hat es jetzt leichter: Das Projekt „Lernen vor Ort“ der Bildungsbehörde Hamburg bietet mit dem neuen Bildungsportal „Hamburg-aktiv“ einen umfassenden Überblick über Bildungsmöglichkeiten in allen Hamburger Bezirken - von der Babymassage bis zum Kinder- und Jugendtreff, von der Aquarellmalerei bis zum Nachholen eines Schulabschlusses, vom Nähstudio bis zum Tanz für Senioren. Alle Informationen unter www.hamburg-aktiv.info.

Gesundheit Lurup

Die Homepage der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup bietet unter www.gesundheit-lurup.de eine Fülle von Informationen über die Arbeit der Geschäftsstelle, über gesundes Leben für alle Altersgruppen, ÄrztInnen, TherapeutInnen und Angebote im Stadtteil Lurup.



TAG DER OFFENEN TÜR
26. MAI 2013 - 10⁰⁰-14⁰⁰ UHR
BLOMKAMP 11



Löschfahrzeuge und Informationen zur Brandverhütung, Einsatzübung und Jugendfeuerwehr – die Freiwillige Feuerwehr Osdorf öffnet am Sonntag, **26. Mai, von 10-14 Uhr**, ihre Türen. Gegrilltes und Getränke, Kaffee und Kuchen sind ebenfalls im Angebot. Die Feuerwehr freut sich auf zahlreiche Gäste im Feuerwehrhaus am Blomkamp 11.



Muss das sein?

Der Frühjahrsputz „Hamburg räumt auf“ ist vorbei – die Bornheide hat er offensichtlich ausgelassen. Aber ist es wirklich nur die Sache von Schulklassen oder der Borner Putzer, die Bornheide sauberzuhalten? Wie wäre es denn, wenn all dieser Müll gar nicht auf der Straße landen würde?

Alleinstehend – aber nicht allein

Für das Statistische Bundesamt gilt Karola L. (76) aus Hamburg-Osdorf als alleinstehend. Sie ist Witwe und ihr Haushalt zählt zu den 53,6 Prozent in Hamburg, in denen nur eine Person lebt. Aber steht Karola tatsächlich alleine da? Ganz si-

Jeder kann etwas, das einem anderen hilft. Als Gegenleistung für ihre Hilfe erhalten Tauschring-Mitglieder eine im Tauschring interne Währung, die sie wiederum bei einem anderen Mitglied gegen dessen Dienste eintauschen können.

Beim (M) Austausch heißt die Währung „Mäuse“. Da es auf Mäuse keine Zinsen gibt, werden sie auch nicht gehortet, sondern man gönnt sich von den anderen Tauschring-Mitgliedern etwas. Karola hat sich gegen Mäuse bei Shiatsu entspannt: „Shiatsu ist ja ‘ne Wucht!“ Von Karola wird meist ihre Näh-

kunst gefragt: Margitta S. lässt sich von Karola regelmäßig die Ärmel ihrer Shirts ändern und verdient sich die dafür notwendigen Mäuse unter anderem damit, dass sie für andere Mitglieder Dinge bei Ebay verkauft. Karola wurde im Juli 2010 am Knie operiert. Der Garten brauchte viel Wasser. Für eine tatsächlich Alleinstehende wäre so etwas sicher ein großes Problem gewesen. Aber als Mitglied im (M)Austausch steht man ja nicht alleine da.

Wer sich für eine Mitgliedschaft beim (M)Austausch interessiert, bekommt Informationen unter www.Maustausch.de oder telefonisch jeden Montag 09.30-11.30 Uhr unter 830 13 39. Außerdem jeden ersten Mittwoch im Monat um 19.45 Uhr beim offenen Mitgliedertreffen im alten Gemeindesaal der Stephanskirche in Schenefeld, Hauptstraße 39.

Heike Soleinsky



Nachbarschaftshilfe: Margitta S. lässt sich regelmäßig von Karola L. die Ärmel ihrer Shirts kürzen.

cher nicht. Denn immer, wenn sie in Nöten ist, und das ist bei Karola meist der Fall, wenn sie mal einen Mann im Haus braucht, ruft sie einen an. Und schon bald steht einer vor der Tür. Die Nachbarn wundern sich manchmal, denn es ist ja nicht immer der gleiche Herr, den Karola dann herzlich begrüßt. Aber sie beruhigt die Nachbarn dann: „Das sind alles Mäuse.“

„Mäuse“ nennt Karola die Mitglieder des Tauschrings (M)Austausch – Schenefeld, Pinneberg und Lurup. In einem Tauschring helfen sich die Mitglieder untereinander mit ihren Fähigkeiten, ihrem Wissen und auch mit Dingen.

„Jochen ist Handwerker. Der pfriemelt so lange, bis alles so ist, wie ich es haben möchte“, sagt Karola über einen der „Mäuse“. Das „Pfriemeln“ kann für Karola die Reparatur der Nähmaschine sein oder die Installation der Straßenbeleuchtung in einem weihnachtlichem Miniatur-Dorf, das Karola immer zur Adventszeit aus Käthe-Wohlfahrt-Figuren aufbaut.

spannt: „Shiatsu ist ja ‘ne Wucht!“ Von Karola wird meist ihre Näh-

Eltern stärken

Im März 2012 wurde in den Räumlichkeiten des DRK-Zentrums Osdorfer Born ein Elterncafé eröffnet – für Menschen russischer Sprache. Getragen wird das Café vom Projekt JEKAMI (Jeder Kann MItmachen) Hamburg.

Mit diesem Projekt wenden wir uns unter dem Motto „Erziehung

kompetent stärken durch Teilnahme, Teilhabe und Mitsprache“ an Familien aus unterschiedlichen Kulturkreisen und an pädagogisches Fachpersonal. Unsere Gruppenleiterinnen unterstützen und begleiten die Eltern in allen Fragen rund um Bildungs- und Erziehungsthemen und stärken sie auf diesen Gebieten, bei Bedarf auch in ihrer Muttersprache. Unser Angebot richtet sich gleichzeitig an pädagogische Fachkräfte, die sich intensiv mit dem Thema der interkulturellen Elternbegleitung auseinandersetzen wollen. Hierfür bieten wir ihnen Beratung und Schulungen an. Engagierte Mitarbeiterinnen, die aus unterschiedlichen Kulturkreisen stammen, werden kontinuierlich auf die Elternarbeit vorbereitet und zu wichtigen Themen der Erziehungs- und Bildungsarbeit geschult.

Termine JEKAMI 2013:

11.04., 25.04., 23.05., 13.06.,
08.08., 22.08., 12.09., 26.09.,
24.10., 14.11., 28.11., 12.12.,
jeweils von 16-18 Uhr

Weitere Information

Ludmilla Remmele
Tel. 63 65 87 31
Mobil 0176- 39005726
E-Mail: remelle@drk-kiju.de
www.drk-kiju.de



Das JEKAMI-
Team



Seit Februar 2012 organisieren wir mit Hilfe unserer Kooperationspartner solche Elterncafés und Elternkurse an elf verschiedenen Standorten, nicht nur in Deutsch, sondern auch in Englisch, Farsi, Türkisch und Russisch.

Das Café in Osdorf wird betreut von Frau Olga Skladnev. Frau Skladnev ist im Stadtteil bekannt: Gelern-te Pädagogin, bietet sie seit mehreren Jahren Mutter-Kind-Gruppen

an der Elternschule Osdorf an. Im Elterncafé treffen sich russischsprachige Mütter jeden 2. und 4. Donnerstag, Hamburger Schulferien ausgenommen, um sich in einer offenen Runde und warmherzigen Atmosphäre auszutauschen und über die Vielfalt an Erziehungs- und Bildungsfragen zu diskutieren. Kinder werden betreut.

Alle Eltern sind herzlich willkommen!
Ludmila Remmele

Bücherhalle reduziert Öffnungszeiten

Die Bücherhalle Osdorfer Born muss leider aus personellen Gründen die Öffnungszeiten reduzieren. Ab sofort wird die Bücherhalle mit-tags von 14-15 Uhr für eine Stunde geschlossen. Die neuen Öffnungszeiten sind also: dienstags, don-nerstags und freitags 12-14 Uhr und 15-18 Uhr und samstags 11-14 Uhr.

Der Buchtipp – MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen:

Klaus Modick: Klack



Ein 15jähriger Junge aus geordneten bürgerlichen Verhältnissen erlebt in einer (ungenannten) Stadt in Norddeutschland Anfang der 1960er Jahre seine erste Liebe mit allen Höhen und Tiefen und erfährt dabei gleichzeitig die Widersprüche und die Doppelbödigkeit der moralischen Welt der Erwachsenen. Der autobiografisch eingefärbte Roman des erfolgreichen Erzählers verbindet auf geglückte Weise eine Liebes- und Pubertätsgeschichte mit dem atmosphärisch dichten Porträt des Lebensalltags und des Lebensgefühls der frühen 1960er Jahre. Auch wenn der zeitgeschichtliche Hintergrund mit Mauerbau und Kuba-Krise hier kaum mehr ist als nostalgische Kulisse, überzeugt der leicht und amüsant zu lesende Roman mit seiner humoristischen Erzählweise. Ein Lesevergnügen nicht nur für diejenigen, deren Jugend- und Kindheitserinnerungen noch in die 1960er Jahre zurückreichen.

Tobias Albers-Heinemann, Björn Firedrich: Das Facebook-Buch für Eltern

Die beiden Medienpädagogen erklären, was Facebook ist, geben einen Einblick in den jugendlichen Medienalltag, aus dem dieses soziale Netzwerk nicht mehr wegzudenken ist, und informieren darüber, was Jugendliche bei Facebook eigentlich machen. Sie weisen auf mögliche Stolperfallen und Schat-tenseiten hin, plädieren aber nicht für Verbote, sondern zeigen mit Infos, Tipps und praktischen Anlei-tungen, wie jugendliche Facebook-Nutzer bei einem verantwortungsvollen Umgang mit diesem Portal begleitet werden können. Zahlreiche Screenshots und Fotos illustrieren die Informationen. Eine sehr hilfreiche und realitätsgerechte Information für Eltern, die besonders dann zu empfehlen ist, wenn man nicht selbst bei Facebook aktiv ist.



Adressen

• **ABRAX KADABRAX** Zirkuszentrum Osdorfer Born, Glückstädter Weg 75, Tel. 0160 98 333 561, mareike.bongers@abraxkadabrax.de, www.abraxkadabrax.de • **Auferstehungsgemeinde** Luruper Hauptstraße 155, Tel. 840 55 9112 • **AWO-Seniorentreff Osdorf** August-Kirch-Haus, Schafgarbenweg 40, Tel. 832 58 52, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de, Mo-Fr 14-18 Uhr **BKV e.V.** (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung), Tel. 0176 4951 4787 • **BLiZ – Borner Lernen im Zentrum** Kroonhorst 11, 1. Stock, Tel. 484 05 88-21/22, Di und Do 10-13 Uhr und 15-17 Uhr • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 832 01 71, osdorf@buecherhallen.de • **Die Kleckse** Kinderkunst-Werkstatt, Engelbrechtweg 25, Tel. 0176 884 782 00 • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum** Kita Maria-Magdalena, Achtern Born 127, Tel. 832 12 11 • **Elternschule Osdorf** Bornheide 55i, Tel. 84 00 23 83, www.elternschule-osdorf.de • **Emmaus-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatungsstelle Altona-West** Achtern Moor 5a, Tel. 807 94 10-50 • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort**, Tagesgruppe Lurup/Osdorf, Kroonhorst 17, Tel. 41 91 18 61 • **EvaMigra Hamburg e.V.** Jugendmigrationsdienst Hamburg West, Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 799 51 95 • **Frühe Hilfen Iserbrook** Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360767 • **Geschwister-Scholl-Stadteilschule** Böttcherkamp 181, Tel. 428 856-02 • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 800 84 36, www.heidbarghof.de • **Jugendtreff Get Out** Kroonhorst 117, Tel. 832 04 81 • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 84 00 97-0 • **KLICK Kindermuseum** Achtern Born 127, Tel. 410 99 777, Mo-Fr 9-18 Uhr und So 11-18 Uhr, Sa nur Kindergeburtstage • **Leselibellen-Platz** Achtern Born 80 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 73 44 89 47 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42 888 52-0 • **Ev.-Luth. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)** Achtern Born 127 d, Tel. 831 50 85, www.maria-magdalena-kirche.de • **MMK – Altes Pastorat** und • **MMK – Stadteildiakonie** Achtern Born 127 d • **Mietertreff** Immenbusch 13, im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822 961-71 od. 72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MieterInnen-treff „Mein wunderbarer Waschsalon“**, Heerbrook 8 • **Mütterberatung Osdorf** Kroonhorst 9d, Tel. 83 44 58 • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 42 888 68-0, • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 832 941-0 • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** 187, Tel. 84 005 0, www.roeweland.de/boettcherkamp • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Spielhaus Bornheide** Bornheide 76, Tel. 419 119 73 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** Kroonhorst 11, Tel. 832 39 85, www.svob.de • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 836460 • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 80 12 05 • **Stadteilbüro Osdorfer Born** Kroonhorst 11, Tel. 830 18 550 • **Stadteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 87 97 41 18 • **Stadteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 88 13 09 80 • **Stadteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 42888-240 • **SV Lurup** Clubheim Flurstr. 7 • **Vereinigung Pestalozzi** Bornheide 11, Tel. 80 02 01 39 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgastr. 138, Tel. 842666

Regelmäßige Termine

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Montags

• **Abrax Kadabrax** 16.20-17.50 Uhr Zirkustraining (10-14 J.) 18-19.45 Uhr Aerial Dance (ab 14 J.); 20-22 Uhr Jongliertreff und Luftartistik • **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Handarbeiten, Basteln, Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **DRK** 9-12 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 9-12.30 Uhr Beratung für Alleinerziehende; 16-17.30 Uhr Bollywood-Tanzgruppe; 10-15 Uhr Jugendmigrationsdienst Ewa Jäckel, Tel. 0170 7995195; 14-17 Uhr Migrationsberatung; 16-20 Uhr Spielhafen • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern; 9-13 Uhr Sozialberatung • **Elternschule** 15-18 Uhr Beratung für Alleinerziehende, Andrea Cordes, Terminvereinbarung: 84 00 23 83 • **Erziehungsberatungsstelle** 17-18 Uhr Offene Sprechstunde • **Frühe Hilfen Iserbrook** 15-17 Uhr Offenes Café • **MMK** 16.30-17.30 Uhr „Die Singflöhe“ (Kinder 5-8 J.) Tel. 84 000 23 83 • **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 18.30-20 Uhr Handarbeiten und Klönen 19.30 Uhr jeden 1. und 3. Montag: Theologischer Gesprächskreis • **Kinder- und Familienzentrum** 15-17 Uhr Mütterberatung • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Töpfern • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** 15-16.30 Uhr Buntes Tanzprogramm • **St. Simeon Gemeindehaus** 9.30-10.30 Uhr Folkloretanz für jedermann • **Stadteilbüro Osdorfer Born** 15.30-18.30 Uhr Stadteilplausch der alsterdorf assistenz west

Dienstags

ABRAX KADABRAX 16.30-18 Uhr Zirkustraining (7-10 J.); 18.30-20 Uhr Zirkustraining (14-18 J.) • **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Bücherhalle** 10-11 Uhr Dialog in Deutsch • **BKV e.V.** im Haus der Jugend Osdorfer Born 16-18 Uhr Schlagzeugunterricht • **DRK** 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt, 10-12 Uhr Holzwerkstatt (auf Anfrage!); 10.30-12 Uhr Frauengymnastik; 14.30-18.30 Uhr Beratung für Alleinerziehende, Emilia Schomburg, Inf. Tel. 84 90 80 82; 15.30-19.30 Uhr FUN-Gruppe; 16-18 Uhr Malkurs für Kinder; 16-18 Uhr Naturgruppe; 16-19 Uhr Segelgruppe; 16-20

Uhr Spielhafen; • **MMK-Stadteildiakonie** 11-13 Uhr Sozialberatung • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Kreatives Gestalten • **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offene Beratung in Deutsch und Türkisch • **Stadteilbüro** 15-17 Uhr Kaffeetrinken, Klönen, Kartenspielen für Frauen ab 50

Mittwochs

• **AWO-Seniorentreff** 10.30 Uhr Volkstanz (14-täglich); 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspielen, Klönen • **BKV e.V.** (letzter Mittwoch im Monat) in der Bücherhalle 9.30-10 Uhr Gedichte für Wichte; in der Schule Barlsheide 14.30-16 Uhr Malkurs; im Stadteilbüro 16-19 Uhr Projekt Familie und Nachbarschaft (FuN) • **DRK** 9-12 Uhr Migrationsberatung; 9.30-12 Uhr Aussiedlerfrühstück; 9.30-11.45 + 14.30-17 Uhr Fahrradwerkstatt; 11-12 Uhr Seniorengymnastik; 13-16 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 16-18 Uhr Aussiedlergruppe; 16-18 Uhr Töpferkurs für Kinder; 16-20 Uhr Spielhafen; 16-20 Uhr Mädchengruppe • **Frühe Hilfen Iserbrook** 9.30-11.30 Uhr Offene Beratung; 15-16 Uhr Mütterberatung • **Jugendgerichtshilfe** Barlskamp 16, 9.30-12 Uhr Frauenfrühstück • **MMK Kirchenbüro** 15-17 Uhr Seidenmalerei; 18.30-20.30 Uhr Russischer Chor „Hoffnung“ • **Spieltiger** 15-18 Uhr Das Spielmobil kommt, Kroonhorst 115 • **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offenes Frühstück • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Backen und Kochen • **Stadteilbüro Osdorfer Born** 10-16 Uhr IBH: Beratung und Anmeldung zu Integrationskursen

Donnerstags

• **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Bücherhalle** 10-12 Uhr Strickclub in netter Runde bei Kaffee und Kuchen, gefördert von SAGA/GWG • **DRK** 9-11 Uhr Rechtsberatung, Tel. 84 90 80 80; 9-12 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt; 10-12 Uhr Holzwerkstatt (auf Anfrage!); 16-21 Uhr Donnerstagsgruppe; 14-16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung Jugendmigrationsdienst Ewa Jäckel, Tel. 0170 799 51 95; 16-20 Uhr Spielhafen; 16-20 Uhr Jugendlichengruppe; 20-22 Uhr Müttergruppe

(14-täglich);

• **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern; 9-13 Uhr Sozialberatung • **Heidbarghof** 15-17 Uhr Seniorenrunde Osdorf • **Elternschule Osdorf** 14-16 Uhr Treff für Mädchen und jungerwachsene Frauen mit ihren Babys • **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 19 Uhr Gruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige ELAS • **MMK-Stadteildiakonie** 11-13 und 17-19 Uhr Sozialberatung • **MMK-Kirche Foyer** 12 Uhr Wilhelmsburger Kleiderkammer • **Mietertreff** 11-13 Uhr Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, offiziellem Schriftverkehr, Finden der zuständigen Behörde oder Institution • **Mütterberatung Osdorf** 15-16 Uhr Sprechstunde • **Spielhaus Bornheide** 14.30-17 Uhr Sprachförderung 16.30-17.30 Uhr Trommeln/Singen/Musizieren • **St. Simeon** 10.30-12 Uhr „Alter schützt vor Singen nicht“ – Seniorensingen (1. und 3. Do im Monat)

Freitags

• **Bücherhalle** 10-11.30 Uhr Gesprächskreis in Englisch • **DRK** 9.30-11.45: Fahrradwerkstatt; 9.30-13 Uhr Nähgruppe; 14-16 Uhr Seniorenenkreis; 15-19 Uhr Jungengruppe; 16-20 Uhr Spielhafen; Migrationsberatung, Terminvereinbarung Tel. 84 90 80 82 • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern und Kinder, 9-13 Uhr Sozialberatung • **Frühe Hilfen Iserbrook** 9-10.30 Uhr Mütterfrühstück; 10.30-12 Uhr Säuglingsgruppe • **MMK – Altes Pastorat** 15-17 Uhr Spielenachmittag und geselliges Kaffeetrinken • **MMK – Stadteildiakonie** 14.30-16 Uhr Lebensmittelausgabe • **Stadteilbüro** 10-13 Uhr Internationales Frauenfrühstück • **Spielhaus Bornheide** 10-11.30 Uhr Kurs „Eltern sprechen über Erziehung“ (in Kooperation mit BLiZ/VHS) • **St. Simeon Gemeindehaus** 18-21 Uhr Jugendtreff ab 12 J. • **Stadteilbüro** 10-13 Uhr Eltern vor Ort – Beratung für Familien über berufliche Perspektiven nach der Schule

Sonntags

MMK 9.30 Uhr Gottesdienst

Veranstaltungen 1.5. – 2.6.2013

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 unter „Adressen“.
Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Mittwoch, 1.5. –

Sonntag, 5.5.

Evangelischer Kirchentag in Hamburg; Veranstaltungen der Kirchengemeinden – s. dort

Sonntag, 5.5.

Randy Newman Projekt
18 Uhr Heidbarghof 14/10 €

Mittwoch, 8.5.

Führung für Eltern und ihre Kinder durch das Hamburger Rathaus mit dem Bürgerschaftsabgeordneten Frank Schmitt 17 Uhr
Rathausmarkt 1

Harfenmusik aus Wales
20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Donnerstag, 9.5.

Walter-Luckmann-Gedächtnis-Fußballturnier
8-16 Uhr Sporthalle der Schule Barlsheide
Skattturnier 10 Uhr
Clubhaus SV Lurup

Freitag, 10.5.

Hilfe für psychisch Erkrankte und zuständige Einrichtungen, Vortrag von Nilüfer Solmaz 11 Uhr Stadtteilbüro (Int. Frauenfrühstück)

Sonntag, 12.5.

Jazzfrühstücken im Bauerngarten 12 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Mittwoch, 15.5.

Alpenklezmerglöhen 20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

16.5.

Quartiersbeirat Iserbrook
19-21 Uhr Jugendzentrum Kiebitz, Osd. Landstr. 400

Freitag, 17.5

Bürgerdialog mit Dr. Matthias Bartke, SPD-Bundestagskandidat für Altona
16 Uhr ABRAX KADABRAX (s. Kasten)

Samstag, 18.5.

Fußball-Pfingstturnier
SV Lurup 10 Uhr Stadion Flurstraße (Fortsetzung am Sonntag)

Montag, 20.5.

Jugendfußballturnier
1. Microsoft Cup Lurup 10 Uhr
SV Lurup Stadion Flurstraße

Mittwoch, 22.5.

Konfirmandenanmeldungen 17-19 Uhr Auferstehungsgemeinde, Emmaus, Zu den Zwölf Aposteln

Donnerstag, 23.5.

Konfirmandenanmeldungen 17-19 Uhr Auferstehungsgemeinde, Emmaus, Zu den Zwölf Aposteln

Freitag, 24.5.

Geburtstagskaffee 15-17 Uhr MMK
Meet & Eat 18.30 Uhr
Gemeindeshaus St. Simeon (s. S. 10)

Samstag, 25.5.

Frühlingsfest mit Musik

14-18 Uhr AWO-Seniorentreff

Barbara Thalheim & Band

20 Uhr Heidbarghof 14/10 €

Sonntag, 26.5.

Was singt denn da? Führung in die Osdorfer Feldmark 9 Uhr Treffpunkt Busstopp 1 Schenefelder Holt
Tag der Offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Osdorf 10-14 Uhr Blomkamp 11 (s. Seite 11)

Dienstag, 28.5.

Borner Runde 19-21 Uhr
Stadtteilbüro

Mittwoch, 29.5.

Konfirmandenanmeldungen 17-19 Uhr MMK
Eröffnung Ausstellung Lichtwarkschule 18 Uhr (s. Kasten)

Luruper Forum 19 Uhr

(s. Kasten)

Donnerstag, 30.5.

Geburtstagskaffee 14-18 Uhr AWO-Seniorentreff 5 €

Samstag, 1.6.

Kindertag beim SV Lurup
10 Uhr Turnhalle Schule Luruper Hauptstraße 131
Nordfolk-Ball No. 20 18/20 Uhr Heidbarghof 7-11 €

Samstag 1. /

Sonntag 2. Juni

Handball-Turnier „Born-Pokal“ jeweils 8-18 Uhr
Sportplatz Kroonhorst



17. Hamburger LIONS-Lebens-Lauf

Wir helfen der Jugend an den Start

am 25. Mai 2013

im Altonaer Volkspark
Stadionstraße/ Hellgrundweg

Wir starten von 11-16 Uhr bei jedem Wetter und gehen, joggen, laufen oder walken für einen guten Zweck und für Altonaer Kinder in Not. Es gibt viele Preise.

Wer teilnehmen möchte, sucht sich möglichst viele Sponsoren.

Weitere Information: LIONS Club Altona, Tel. 589 21 96 oder 80 58 88 oder www.lionsaltona.de.vu

Was singt denn da?

Führung in die Osdorfer Feldmark zum Kennenlernen der Vogelwelt

Sonntag, 26.5., 9 Uhr

Treffpunkt Busstopp 1 Schenefelder Holt

Gerne mit Fernglas, aber bitte ohne Hunde



Bürgerdialog Osdorf

Freitag 17. Mai 2013, 16 Uhr

Zirkus Abrax Kadabrax, Café, Glückstädter Weg 75

mit **Frank Schmitt**

SPD-Bürgerschaftsfraktion und **Dr. Matthias Bartke**, SPD-Bundestagskandidat für Altona



Lichtwark Schule
Wertevermittlung durch ästhetische Bildung

Ausstellung der Kurse im Stadtteilhaus Lurup

Böverstand 38

29.5.-11.6. · di, mi, do: 10-17 Uhr

Eröffnung Mittwoch, 29. Mai, 18 Uhr



Donnerstag
16.5.2012
19-21 Uhr

im Jugendzentrum Kiebitz
Osdorfer Landstraße 400.

Alle interessierten Bürger aus
Gesamt-Iserbrook sind
herzlich eingeladen.



Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und
FreundInnen des Borns ein
zur nächsten Sitzung am

Dienstag, 28. Mai 2013,
19-21 Uhr

im Stadtteilbüro Osdorfer Born,
Kroonhorst 11, Tel. 830 18 550



Alle, die zu einem besseren Leben in
Lurup beitragen wollen, sind herzlich
willkommen.

Am Mittwoch, 29. Mai 2013
19-21.30 Uhr, Stadtteilhaus Lurup
Böverstand 38

- Anliegen, Ideen und Informationen
- Sozialraumbeschreibung Lurup
mit **Monika Brakhage** und **Harald Lindner**,
Bezirksamt Altona
- Anträge Verfügungsfonds Lurup und
TK-Verfügungsfonds gesundes Lurup

Folk im Heidbarghof

Das Kulturzentrum Heidbarghof an der Lange-lohstraße 141 ist ein wunderbarer Ort für Folk-Konzerte. Dies konnten mehr als 70 ZuhörerInnen im vollbesetzten Saal auch beim Auftritt der Gruppe Dan am 12.4. erleben. Drei deutsche MusikerInnen spielten und sangen irische, schottische und andere nordische Tänze und Lieder virtuos. Das liebevoll ausgebaute Hofgebäude mit Reetdach und Fachwerk hat eine schöne Akustik und genau die richtige Größe für stimmungsvolle Konzerte. Kulturmanager Hinrich Langeloh und seine Frau Ursula Albrecht kümmern sich persönlich aufmerksam um die auftretenden KünstlerInnen und organisieren ein abwechslungsreiches Kulturprogramm mit LiedermacherInnen, Jazz, Kabarett, Lyrik, Folk und Tanz. Besonders am Herzen liegt ihnen auch der deutsche Volkstanz. Viele ehrenamtliche HelferInnen richten den Saal für die Veranstaltungen her, kümmern sich um den Kartenverkauf und den Tresen, wo sehr günstig Getränke verkauft werden.

Der Heidbarghof wurde von Elisabeth Gätgens gestiftet und ist heute eine Art Bürgerhaus für Alt-Osdorf. Hier treffen sich tagsüber u. a. Seniorenkreise, Chöre, Malgruppen. Abends werden die Räumlichkeiten für Feiern oder kulturelle Zwecke vermietet. Die Gruppe Dan trat am 12.4. leider zum letzten Mal auf. Aber es wird noch viele wunderbare Konzerte im Heidbarghof geben. Weitere Information gibt es auf S. 15 und unter www.heidbarghof.de. sat



Die Gruppe Dan bei ihrem leider letzten Auftritt: Franziska Urton (Geige, Satzgesang), Jörgen W.Lang (Gesang, Gitarre, Bouzouki, Low Whistles), Johannes Mayr (Akkordeon, Kontrabass, Piano, Satzgesang, Schlüsselfidel)



Drei der unermüdlichen ehrenamtlichen Helferinnen beim Tresendienst



Ursula Albrecht und Hinrich Langeloh



Musik genießen in schöner Umgebung – begeistertes Publikum am 12.4.



Der Heidbarghof bei Nacht.